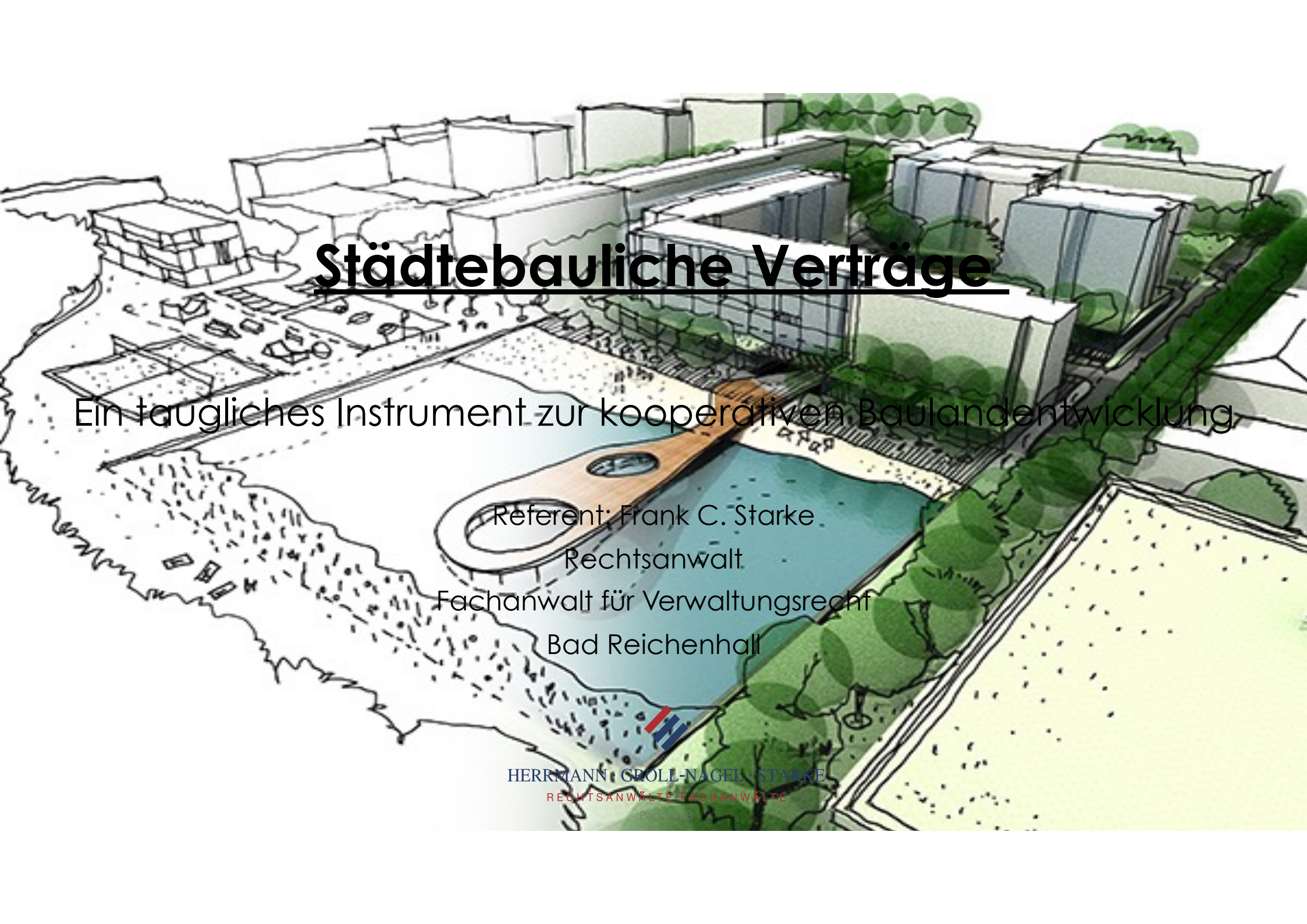




Städtebauliche Verträge

Ein taugliches Instrument zur kooperativen Baulandentwicklung

Referent: Frank C. Starke

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Bad Reichenhall



HERRMANN GROLL-NAGEL-STARKE

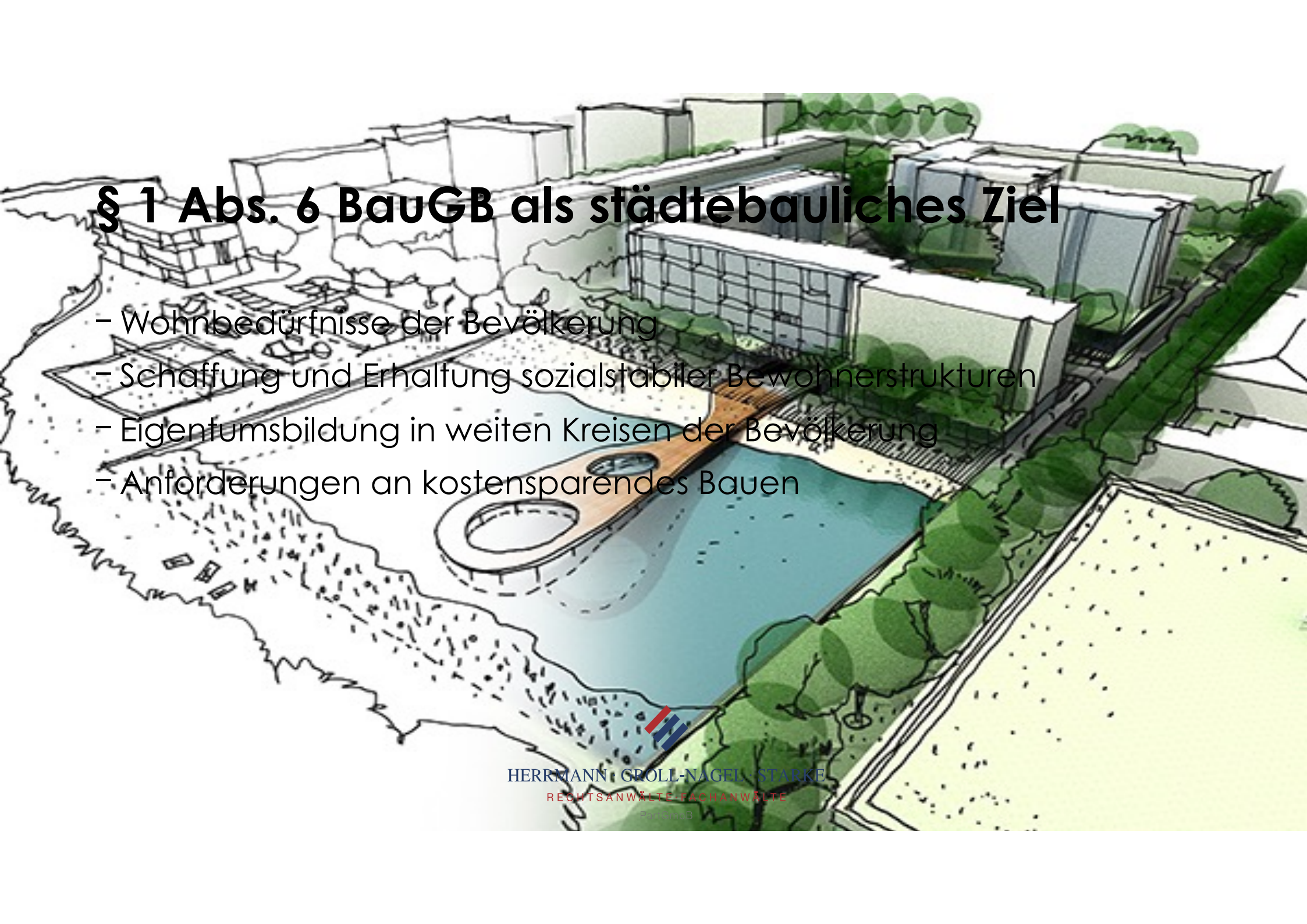
RECHTSANWÄLTE-FACHANWÄLTE

Partner mbB

An architectural sketch of a city development. It shows several modern buildings with flat roofs and large windows. There are many green trees and bushes interspersed among the buildings. In the foreground, there is a blue pond or lake with a wooden walkway or bridge crossing it. The overall style is a loose, hand-drawn sketch with some color washes.

Aufgaben und Ziele der Bauleitplanung, § 1 Abs. 5 BauGB

- Nachhaltige städtebauliche Entwicklung
- Eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN-Modell München)
- Klimaschutz und Klimaanpassung auch in der Stadtentwicklung
- Innenentwicklung der Städte bzw. Kommunen
- Vor-Außenentwicklung (§ 1 Abs. 5 Satz 3 BauGB – Landfrass)

An architectural sketch of a modern urban development. In the center is a large, irregularly shaped pond with a blue-green water surface. A wooden walkway or bridge with a circular platform at one end leads into the pond. Surrounding the pond are several modern, multi-story buildings with flat roofs and large windows. The buildings are interspersed with green trees and shrubs. The overall style is a loose, hand-drawn sketch with some color washes.

§ 1 Abs. 6 BauGB als städtebauliches Ziel

- Wohnbedürfnisse der Bevölkerung
- Schaffung und Erhaltung sozialstabiler Bewohnerstrukturen
- Eigentumsbildung in weiten Kreisen der Bevölkerung
- Anforderungen an kostensparendes Bauen



§ 1 Abs. 6 BauGB Ziele und Belange

- soziale und kulturelle Bedürfnisse der Bevölkerung, § 1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB
- Belange des Umweltschutzes § 1 Abs. 6 Nr. 7, 1 a) BauGB (naturschutzrechtlicher Ausgleich)
- Ergebnisse eines von der Gemeinde beschlossenen städtebaulichen Entwicklungskonzepts oder einer sonstigen städtebaulichen Planung, (z. B. Rahmenplan, § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB)

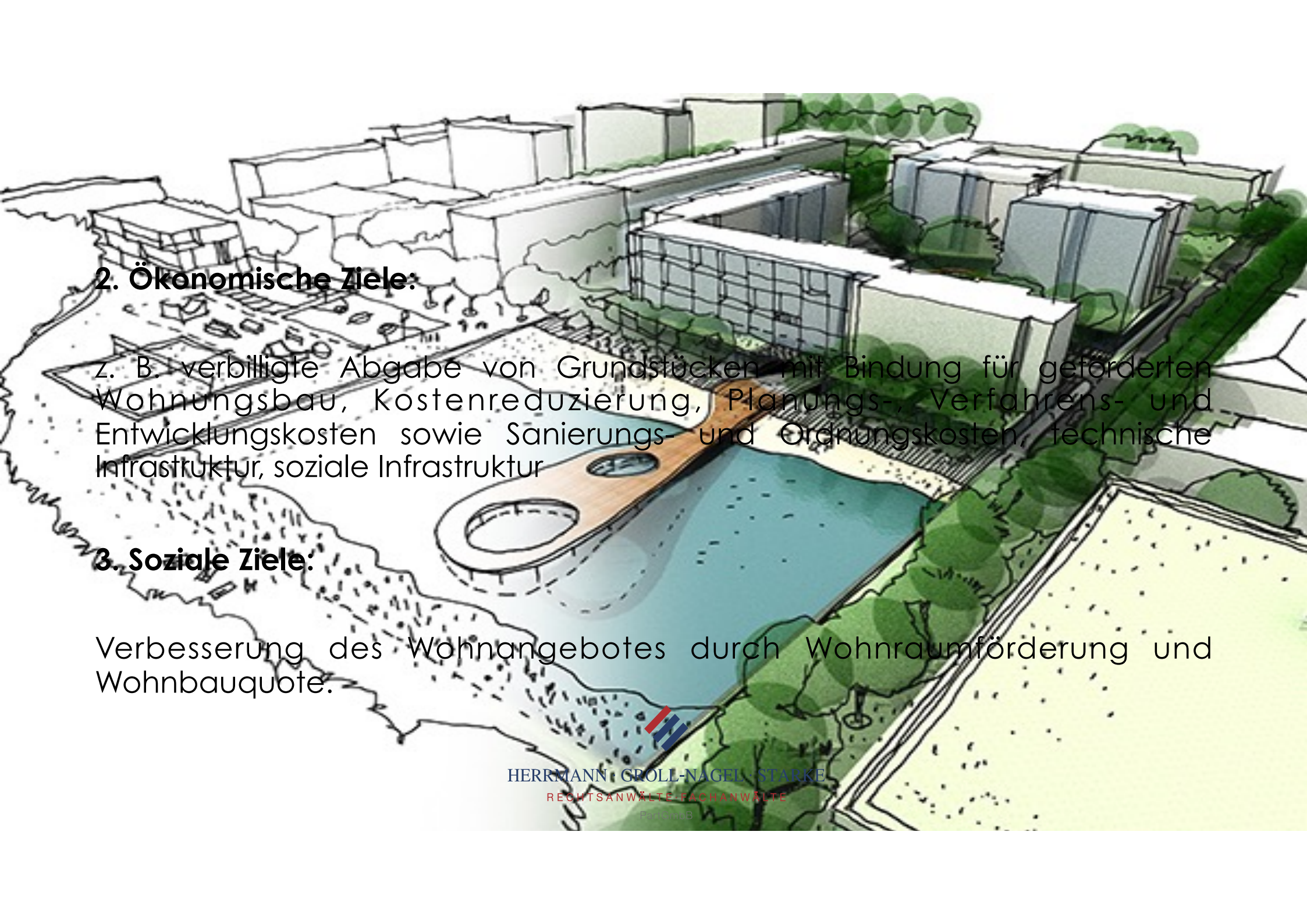
§ 1 Abs. 6 BauGB enthält die sog. Berücksichtigungsgebote in der Bauleitplanung, im Zusammenhang mit den Abwägungsdirektiven.

An architectural sketch of a city development. In the center is a large, irregularly shaped pond with a blue-green water surface. A wooden bridge with a circular opening in its center spans the pond. Surrounding the pond are modern, multi-story buildings with light-colored facades and large windows. The buildings are interspersed with green trees and shrubs. In the foreground, there's a paved area with some small trees and a path. The overall style is a hand-drawn architectural rendering with colored washes for the water and greenery.

Ziele kommunaler Baulandentwicklung

1. Städtebauliche Ziele

- Baukultur:
 - städtebaulicher Wettbewerb
 - Bauverpflichtung
- städtebauliche Standards:
 - Dichtewerte
 - Freiflächenstandards
- Umweltstandards:
 - Klimaanpassung
 - CO2 Ausstoß
 - Nachhaltiges Bauen

An architectural sketch of a residential development. In the center is a large, irregularly shaped pond with a blue-green water surface. A curved, light-colored path or bridge crosses the pond. Surrounding the pond are several multi-story residential buildings with light-colored facades and dark window frames. The buildings are arranged in a cluster, with some having flat roofs and others with slightly varied heights. There are green trees and shrubs interspersed among the buildings and along the edges of the pond. The overall style is a hand-drawn architectural rendering.

2. Ökonomische Ziele:

z. B. verbilligte Abgabe von Grundstücken mit Bindung für geförderten Wohnungsbau, Kostenreduzierung, Planungs-, Verfahrens- und Entwicklungskosten sowie Sanierungs- und Ordnungskosten, technische Infrastruktur, soziale Infrastruktur

3. Soziale Ziele:

Verbesserung des Wohnangebotes durch Wohnraumförderung und Wohnbauquote.

An architectural sketch of a city development. It shows a river flowing through the center, with a bridge crossing it. On the left bank, there are several buildings of varying heights. On the right bank, there are more buildings and a large green area with trees. The sketch is done in a loose, hand-drawn style with some color washes.

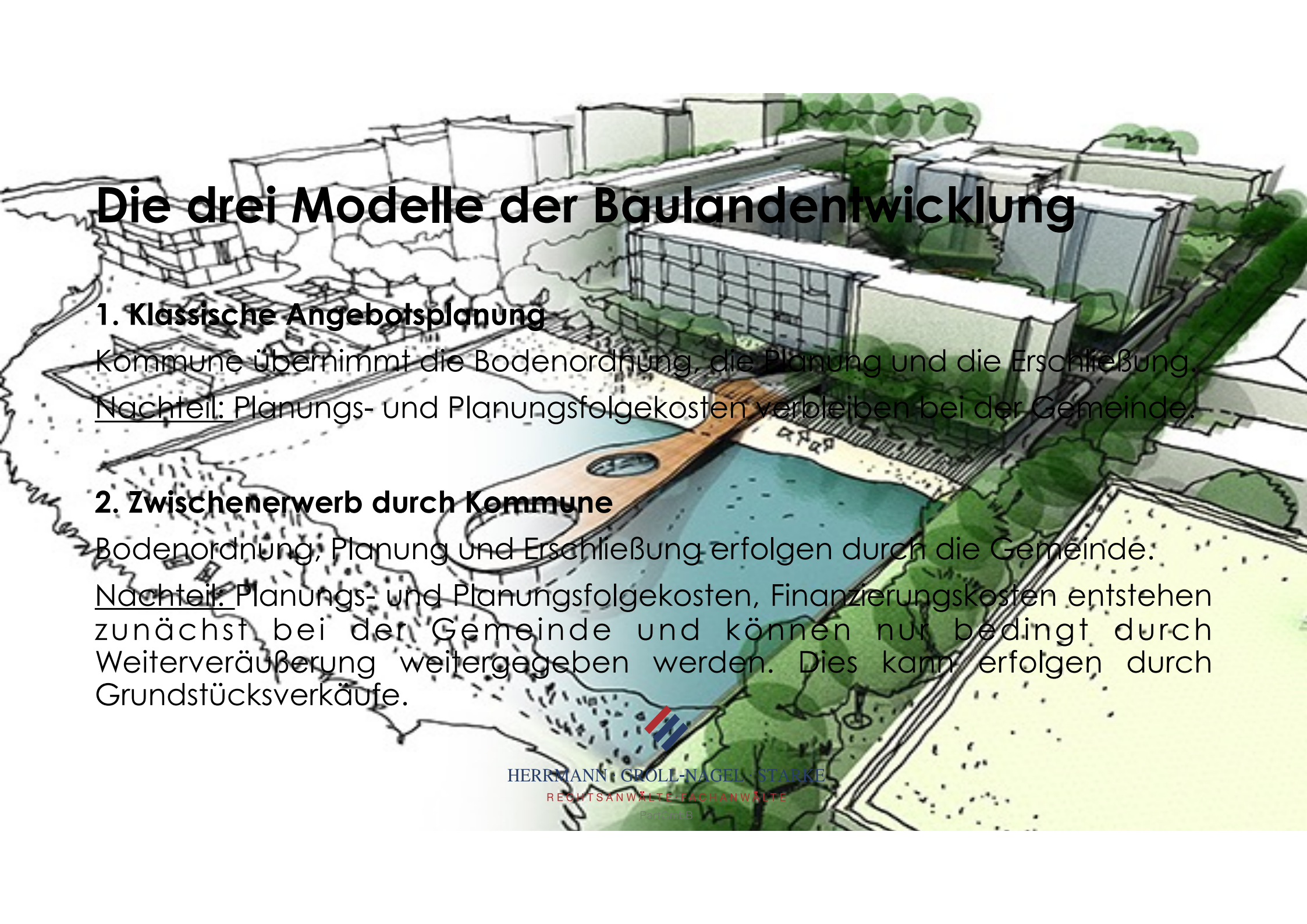
Überlegungen im Zusammenhang mit Festlegung städtebaulicher Ziele mit Gewichtung

- Bevölkerungswachstum, Priorität 1 – 5 festlegen
- Gewerbeentwicklung, Priorität 1 – 5 festlegen
- Finanzielle Entlastung der Kommune, Priorität 1 – 5 festlegen
- Städtebauliche Qualität, Priorität 1 – 5 festlegen
- Auslastung der Infrastruktur, Priorität 1 – 5 festlegen
- Ökologische Zielsetzung und Klimaschutz, Priorität 1 – 5 festlegen
- Sonstige (Stadtumbau, Strukturwandel, Mehrgenerationen-Wohnen), Priorität 1 – 5 festlegen

(Nichtabschließender Katalog)

HERMANN GROLL-NAGEL-STÄRKE
RECHTSANWÄLTE-FACHANWÄLTE

Partner: mbB



Die drei Modelle der Baulandentwicklung

1. Klassische Angebotsplanung

Kommune übernimmt die Bodenordnung, die Planung und die Erschließung.
Nachteil: Planungs- und Planungsfolgekosten verbleiben bei der Gemeinde.

2. Zwischenerwerb durch Kommune

Bodenordnung, Planung und Erschließung erfolgen durch die Gemeinde.

Nachteil: Planungs- und Planungsfolgekosten, Finanzierungskosten entstehen zunächst bei der Gemeinde und können nur bedingt durch Weiterveräußerung weitergegeben werden. Dies kann erfolgen durch Grundstücksverkäufe.

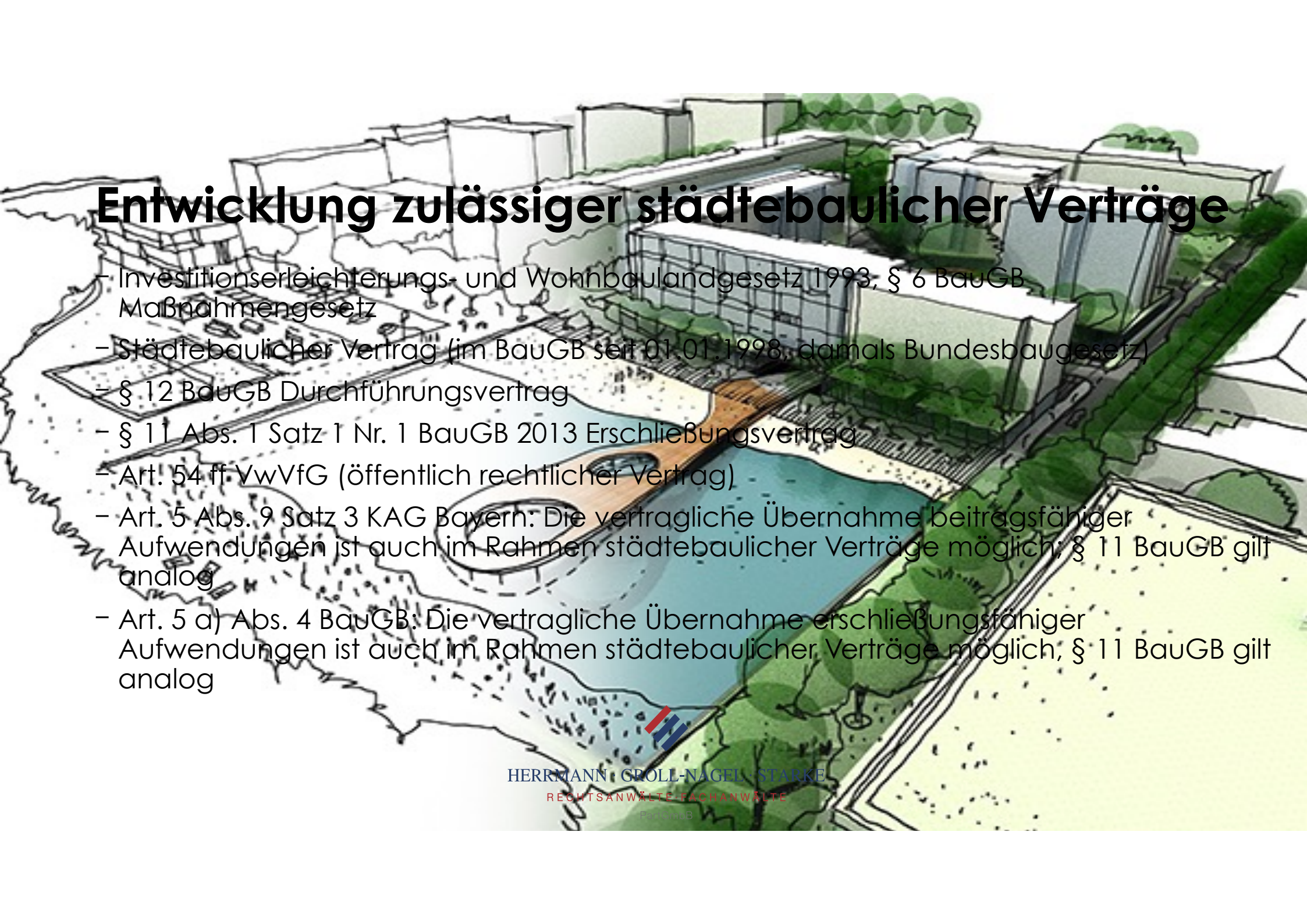
3. Entwicklung durch Dritte

Bodenordnung, Planung, Erschließung und Vermarktung erfolgt durch privaten Dritten.

Vorteil: Keine Kosten für die Gemeinde, Realisierung über städtebauliche Verträge.

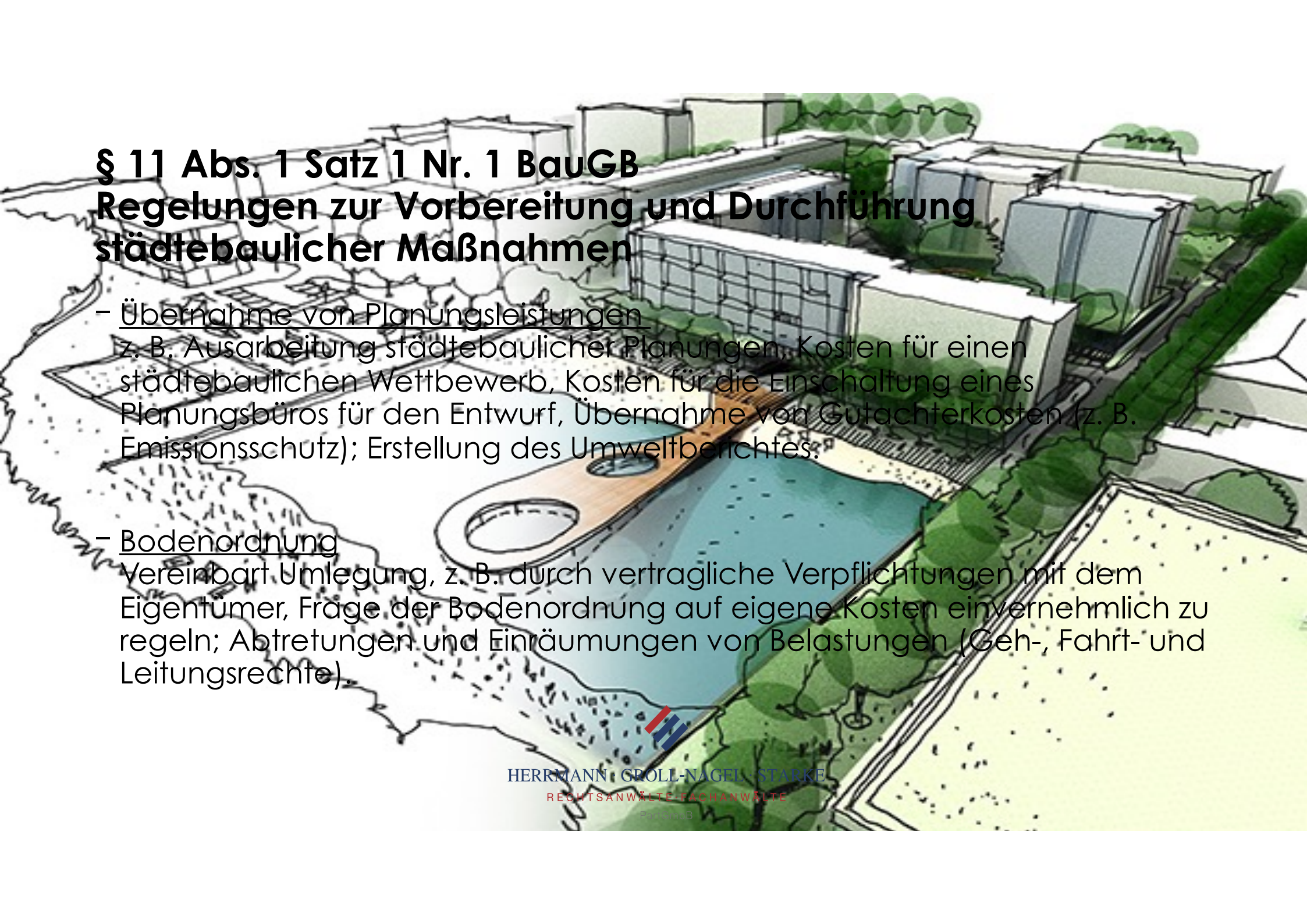
Baulandentwicklung durch Kooperationen mit Dritten

- Planung und Erschließung durch „Dritten“
- Sicherung städtischer Planungsziele durch städtebaulichen Vertrag/ Durchführungsvertrag
- Entwicklung kommunaler Flächen durch „Dritte“ regelmäßig möglich
- Vorfinanzierung Geschäftsbesorgung durch „Dritte“ zulässig
- Unter Umständen Ausschreibungspflicht bei Auswahl des Entwicklungsträgers



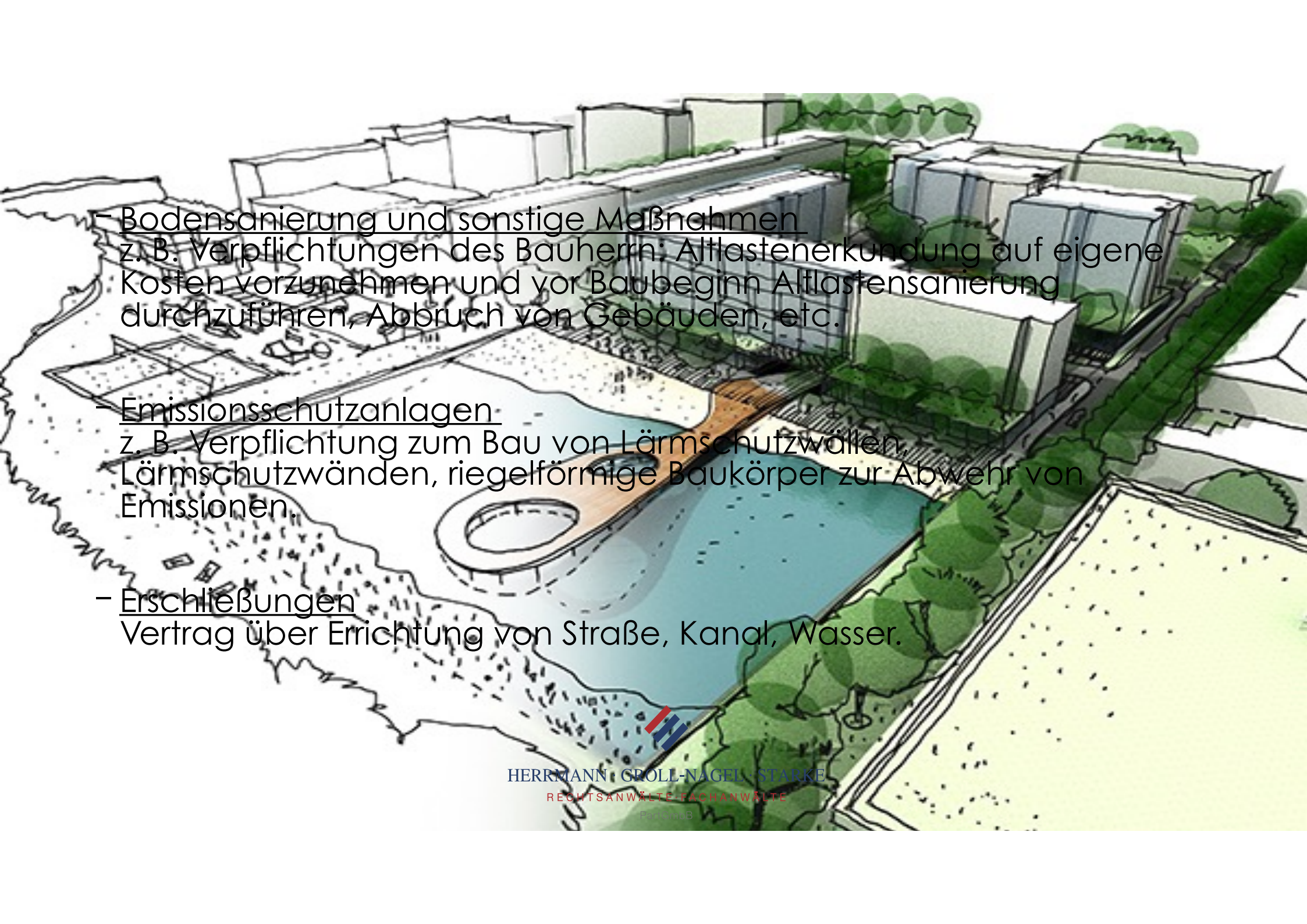
Entwicklung zulässiger städtebaulicher Verträge

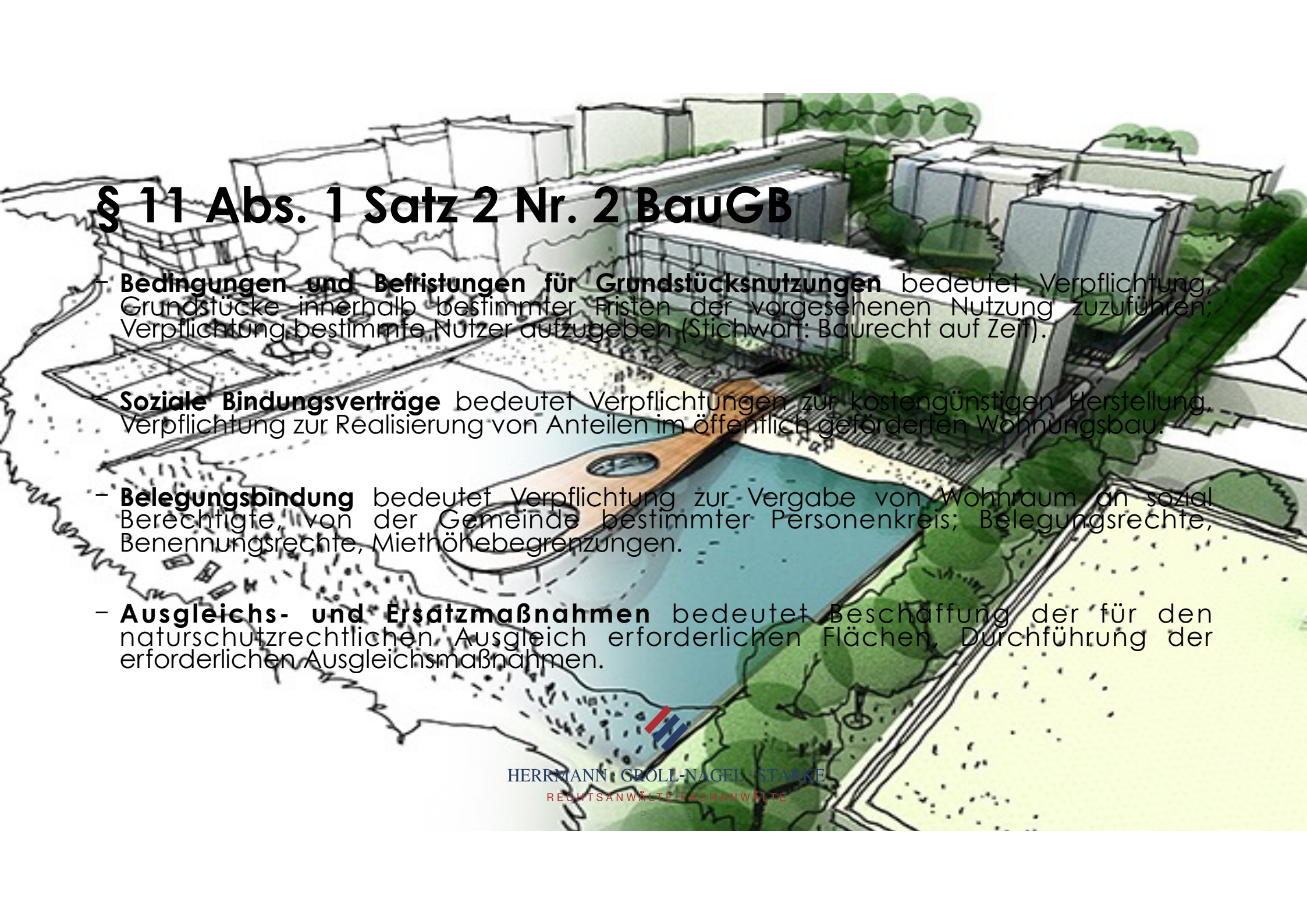
- Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz 1993, § 6 BauGB Maßnahmengesetz
- Städtebaulicher Vertrag (im BauGB seit 01.01.1998, damals Bundesbaugesetz)
- § 12 BauGB Durchführungsvertrag
- § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB 2013 Erschließungsvertrag
- Art. 54 ff. VwVfG (öffentlich rechtlicher Vertrag)
- Art. 5 Abs. 9 Satz 3 KAG Bayern: Die vertragliche Übernahme beitragsfähiger Aufwendungen ist auch im Rahmen städtebaulicher Verträge möglich; § 11 BauGB gilt analog
- Art. 5 a) Abs. 4 BauGB: Die vertragliche Übernahme erschließungsfähiger Aufwendungen ist auch im Rahmen städtebaulicher Verträge möglich; § 11 BauGB gilt analog



§ 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB Regelungen zur Vorbereitung und Durchführung städtebaulicher Maßnahmen

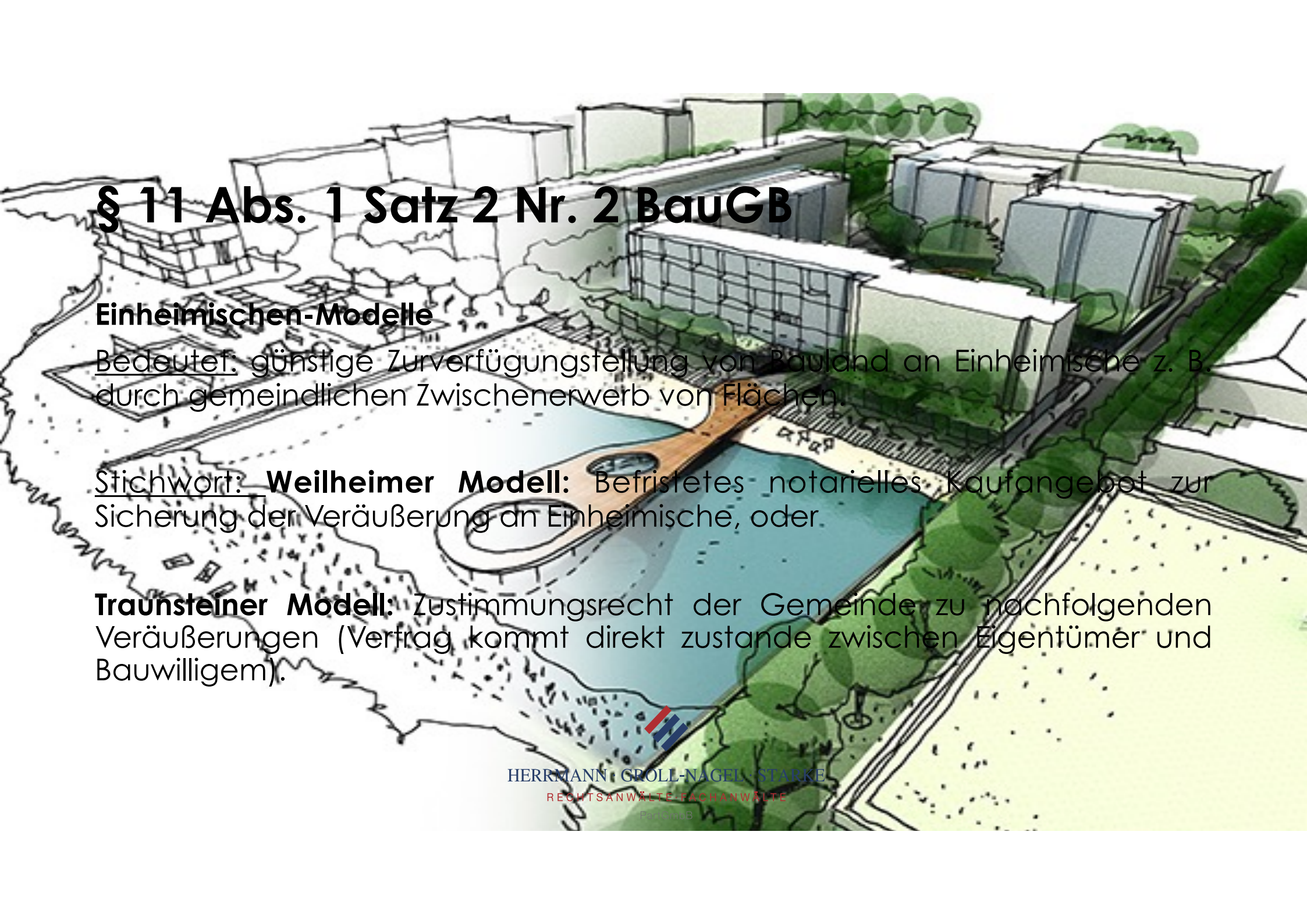
- Übernahme von Planungsleistungen
z. B. Ausarbeitung städtebaulicher Planungen, Kosten für einen städtebaulichen Wettbewerb, Kosten für die Einschaltung eines Planungsbüros für den Entwurf, Übernahme von Gutachterkosten (z. B. Emissionsschutz); Erstellung des Umweltberichtes.
- Bodenordnung
Vereinbart Umlegung, z. B. durch vertragliche Verpflichtungen mit dem Eigentümer, Frage der Bodenordnung auf eigene Kosten einvernehmlich zu regeln; Abtretungen und Einräumungen von Belastungen (Geh-, Fahrt- und Leitungsrechte).

- 
- Bodensanierung und sonstige Maßnahmen
z. B. Verpflichtungen des Bauherrn: Altlastenerkundung auf eigene Kosten vorzunehmen und vor Baubeginn Altlastensanierung durchzuführen, Abbruch von Gebäuden, etc.
- Emissionsschutzanlagen
z. B. Verpflichtung zum Bau von Lärmschutzwällen, Lärmschutzwänden, riegelförmige Baukörper zur Abwehr von Emissionen.
- Erschließungen
Vertrag über Errichtung von Straße, Kanal, Wasser.



§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BauGB

- **Bedingungen und Befristungen für Grundstücksnutzungen** bedeutet Verpflichtung, Grundstücke innerhalb bestimmter Fristen der vorgesehenen Nutzung zuzuführen; Verpflichtung bestimmte Nutzer aufzugeben (Stichwort: Baurecht auf Zeit).
- **Soziale Bindungsverträge** bedeutet Verpflichtungen zur kostengünstigen Herstellung, Verpflichtung zur Realisierung von Anteilen im öffentlich geförderten Wohnungsbau.
- **Belegungsbindung** bedeutet Verpflichtung zur Vergabe von Wohnraum an sozial Berechtigte, von der Gemeinde bestimmter Personenkreis; Belegungsrechte, Benennungsrechte, Miethöhebegrenzungen.
- **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** bedeutet Beschaffung der für den naturschutzrechtlichen Ausgleich erforderlichen Flächen, Durchführung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen.

An aerial sketch of a city with various buildings, green spaces, and a river. The drawing is in a loose, artistic style with black outlines and some color washes.

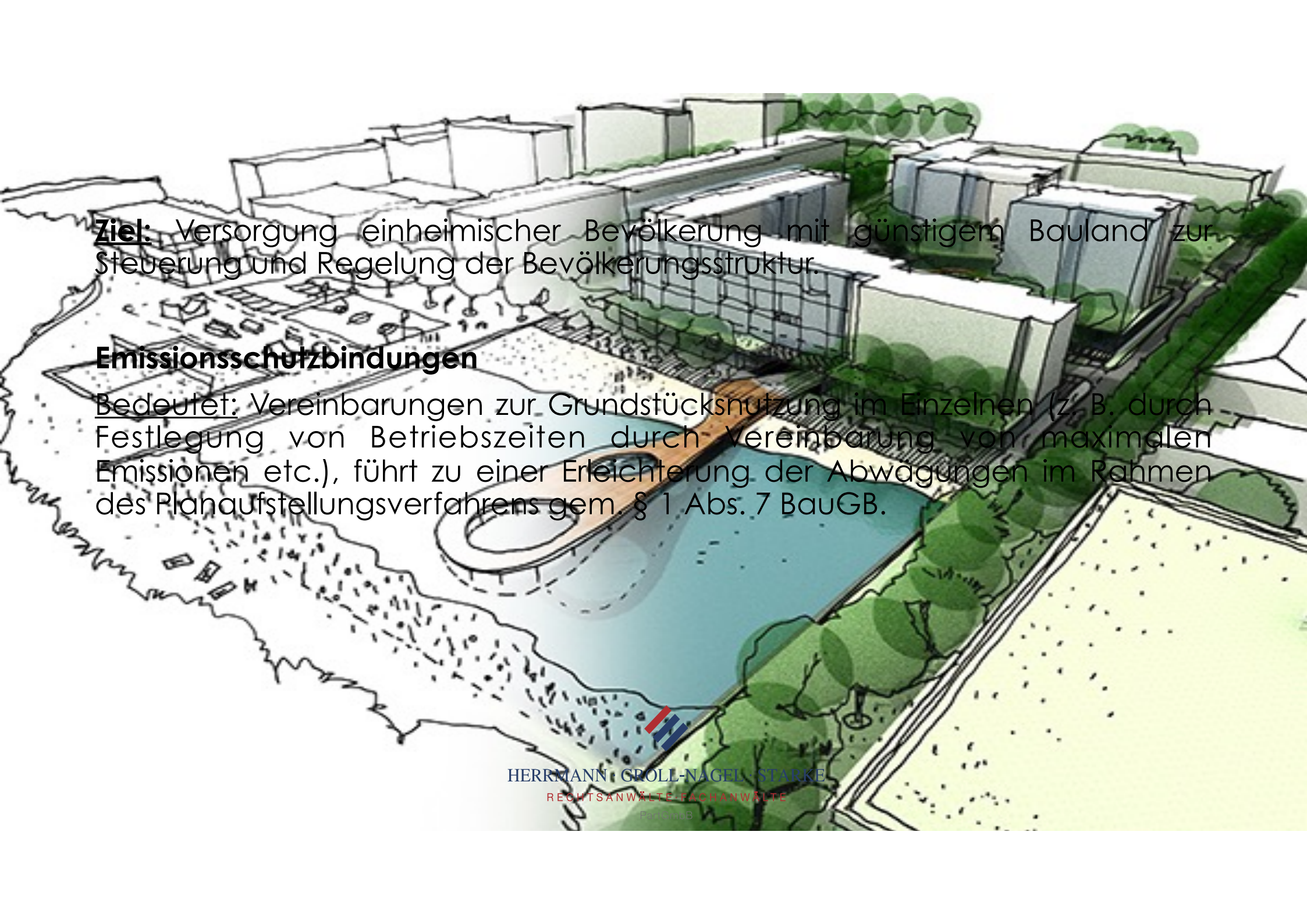
§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BauGB

Einheimischen-Modelle

Bedeutet: günstige Zurverfügungstellung von Bauland an Einheimische z. B. durch gemeindlichen Zwischenerwerb von Flächen.

Stichwort: **Weilheimer Modell**: Befristetes notarielles Kaufangebot zur Sicherung der Veräußerung an Einheimische, oder

Traunsteiner Modell: Zustimmungsrecht der Gemeinde zu nachfolgenden Veräußerungen (Vertrag kommt direkt zustande zwischen Eigentümer und Bauwilligem).

An architectural sketch of a city development. In the foreground, there's a large, irregularly shaped pond or lake. To the left of the pond, there's a cluster of small, simple buildings. To the right, there's a row of taller, more modern-looking buildings. The background shows more buildings and trees. The sketch is done in a loose, hand-drawn style with black outlines and some color washes in green for trees and blue for the water.

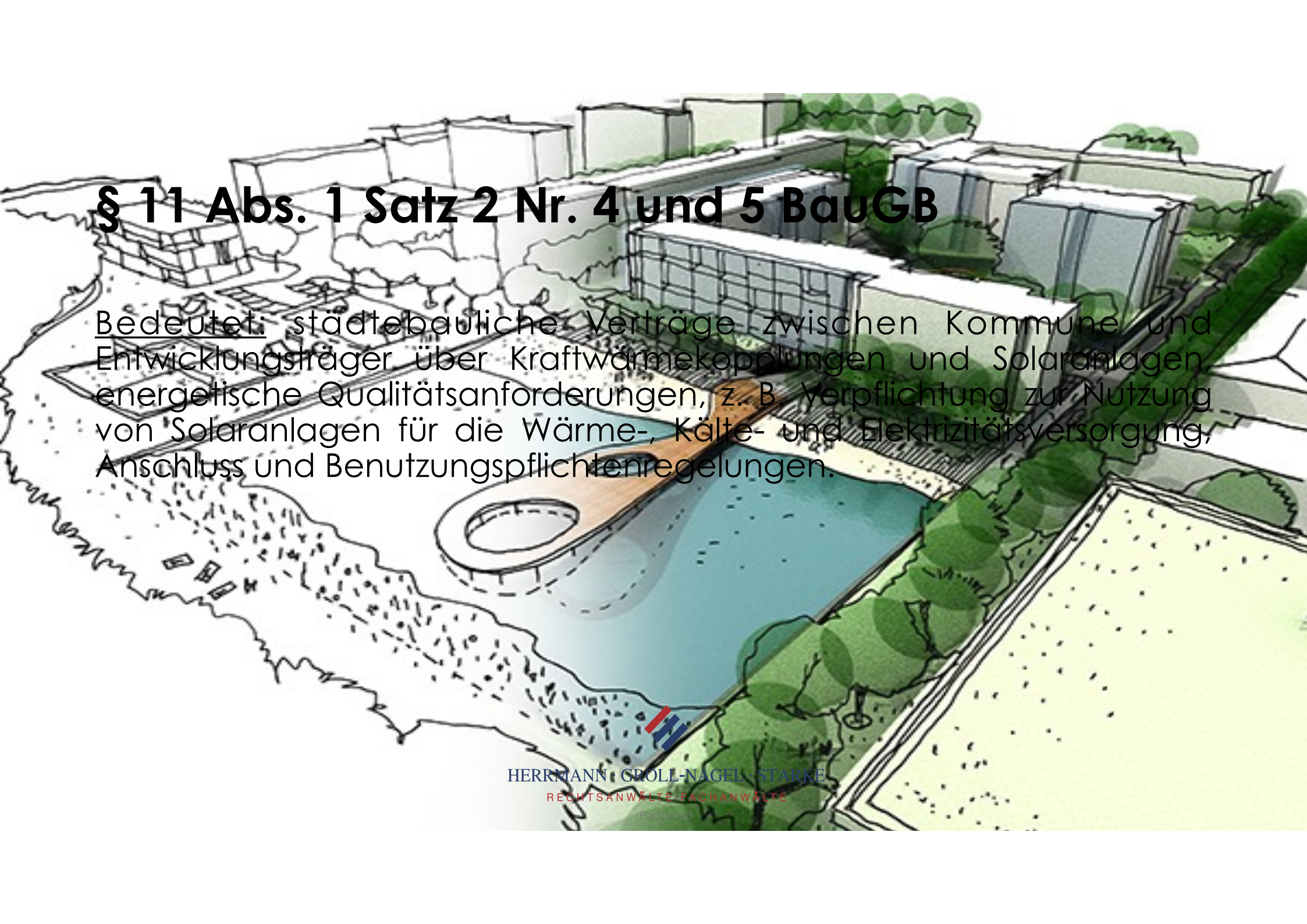
Ziel: Versorgung einheimischer Bevölkerung mit günstigem Bauland zur Steuerung und Regelung der Bevölkerungsstruktur.

Emissionsschutzbindungen

Bedeutet: Vereinbarungen zur Grundstücksnutzung im Einzelnen (z. B. durch Festlegung von Betriebszeiten durch Vereinbarung von maximalen Emissionen etc.), führt zu einer Erleichterung der Abwägungen im Rahmen des Planaufstellungsverfahrens gem. § 1 Abs. 7 BauGB.

§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 BauGB

Kostenübernahme und Folgekostenvereinbarungen, z. B. hinsichtlich Kosten für Infrastruktur oder Gemeindebedarfseinrichtungen, soweit Voraussetzung oder Folge des Vorhabens, z. B. Kostenteile für Erschließungsanlagen, Kindergärten, Grundschulen, Freizeitanlagen, etc.

An architectural sketch of a city block. In the foreground, there is a large, irregularly shaped pond with a blue-green water surface. A small, circular, light-colored structure is situated on the left side of the pond. To the right of the pond, there is a row of green trees. In the background, there are several rectangular buildings of varying heights, some with flat roofs and others with more complex structures. The sketch is drawn in a loose, hand-drawn style with black outlines and some color washes.

§ 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 und 5 BauGB

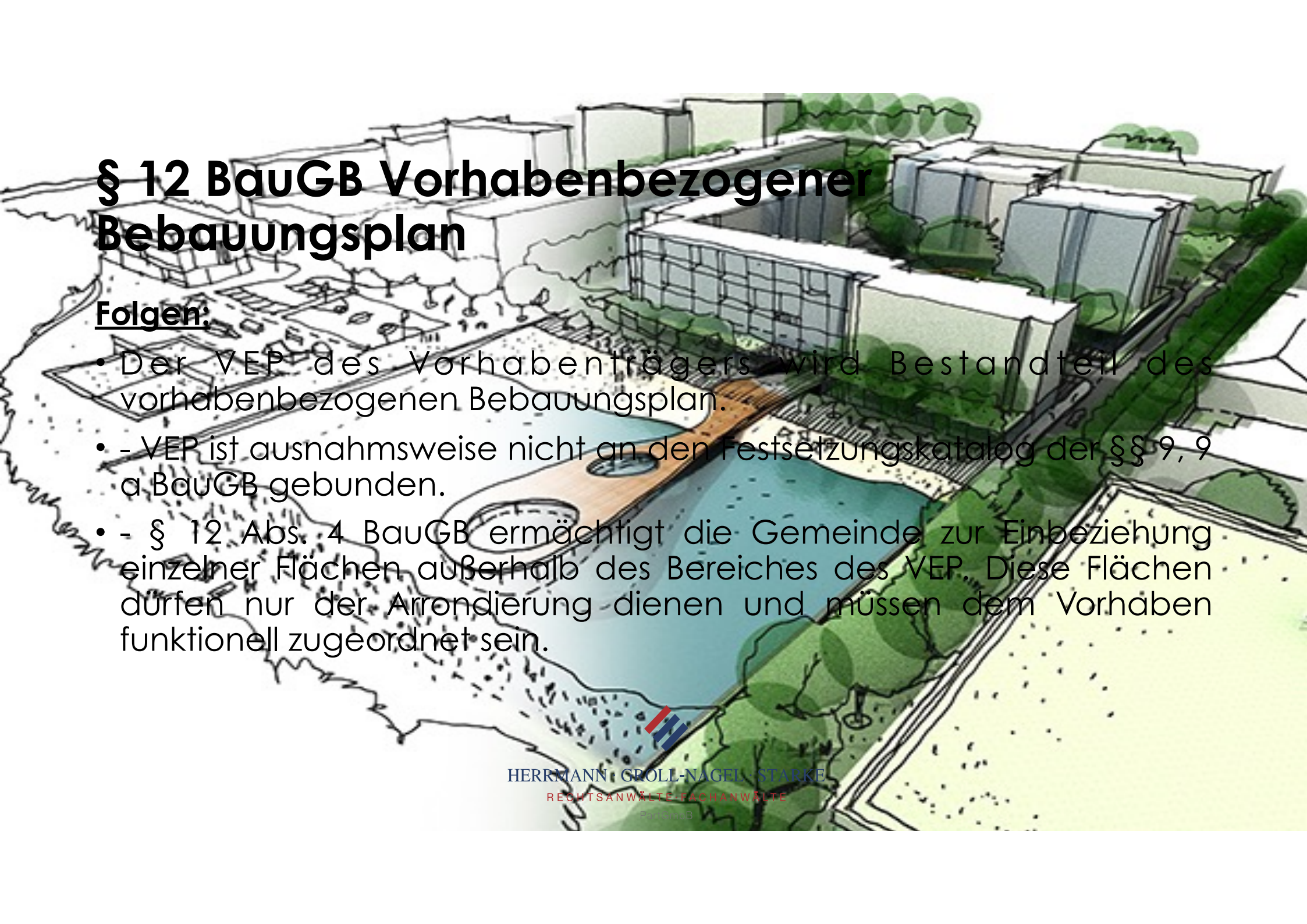
Bedeutet: städtebauliche Verträge zwischen Kommune und Entwicklungsträger über Kraftwärmekopplungen und Solaranlagen, energetische Qualitätsanforderungen, z. B. Verpflichtung zur Nutzung von Solaranlagen für die Wärme-, Kälte- und Elektrizitätsversorgung, Anschluss und Benutzungspflichtenregelungen.

An architectural sketch of a city development. It features a river flowing through the center, with a bridge crossing it. On either side of the river, there are modern buildings and green spaces with trees. The sketch is done in a loose, artistic style with visible lines and some color washes.

§ 12 BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Voraussetzungen:

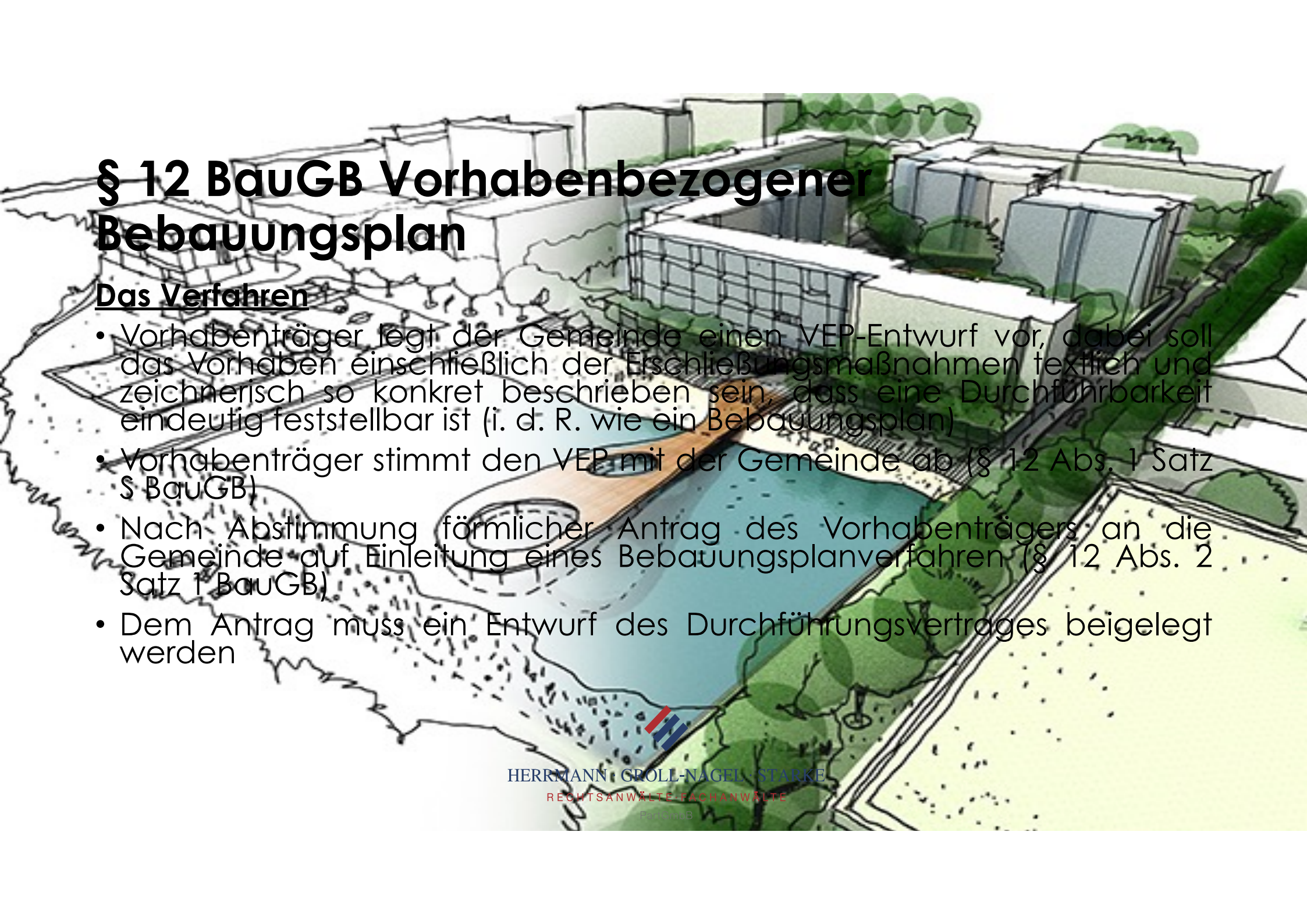
- konkretes Bauvorhaben
- Vorhabenträger ist zur Durchführung bereit
- Vorhabenträger ist leistungsfähig
- mit der Gemeinde abgestimmter Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP)
- Vorhabenträger verpflichtet sich zur vollständigen oder teilweisen Tragung der entstehenden Planungs- und Erschließungskosten (sog. Durchführungsvertrag)
- Durchführungsvertrag ist abzuschließen vor dem Satzungsbeschluss

An architectural sketch of a residential development. In the center is a rectangular pond with a small bridge crossing it. Surrounding the pond are several modern, multi-story apartment buildings with flat roofs and large windows. There are green trees and landscaping around the buildings and the pond. The drawing is done in a sketchy, hand-drawn style with some color washes.

§ 12 BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Folgen:

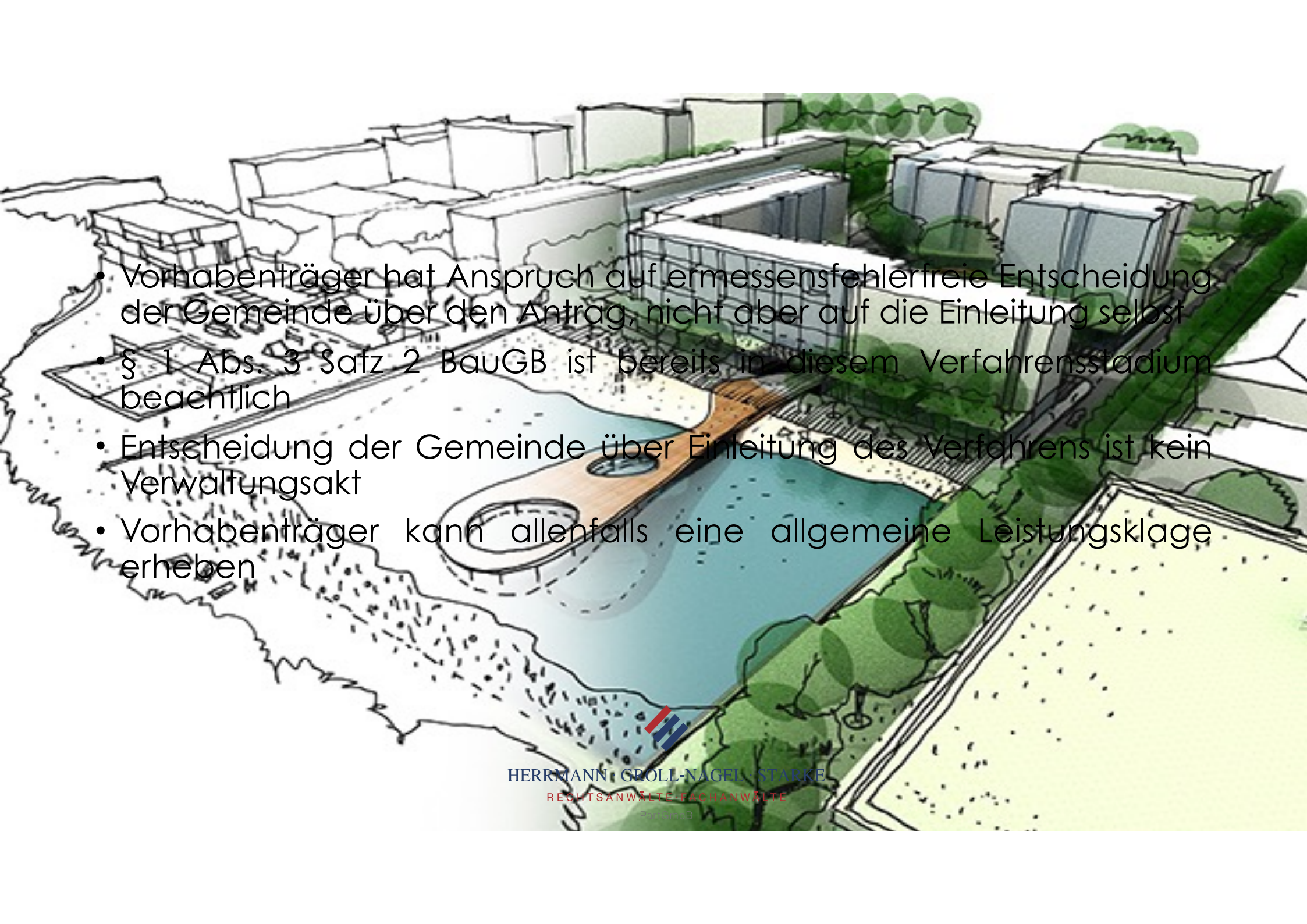
- Der VEP des Vorhabenträgers wird Bestandteil des vorhabenbezogenen Bebauungsplan.
- - VEP ist ausnahmsweise nicht an den Festsetzungskatalog der §§ 9, 9 a BauGB gebunden.
- - § 12 Abs. 4 BauGB ermächtigt die Gemeinde zur Einbeziehung einzelner Flächen außerhalb des Bereiches des VEP. Diese Flächen dürfen nur der Arrondierung dienen und müssen dem Vorhaben funktionell zugeordnet sein.



§ 12 BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Das Verfahren

- Vorhabenträger legt der Gemeinde einen VEP-Entwurf vor, dabei soll das Vorhaben einschließlich der Erschließungsmaßnahmen textlich und zeichnerisch so konkret beschrieben sein, dass eine Durchführbarkeit eindeutig feststellbar ist (i. d. R. wie ein Bebauungsplan)
- Vorhabenträger stimmt den VEP mit der Gemeinde ab (§ 12 Abs. 1 Satz 5 BauGB)
- Nach Abstimmung förmlicher Antrag des Vorhabenträgers an die Gemeinde auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahren (§ 12 Abs. 2 Satz 1 BauGB)
- Dem Antrag muss ein Entwurf des Durchführungsvertrages beigelegt werden

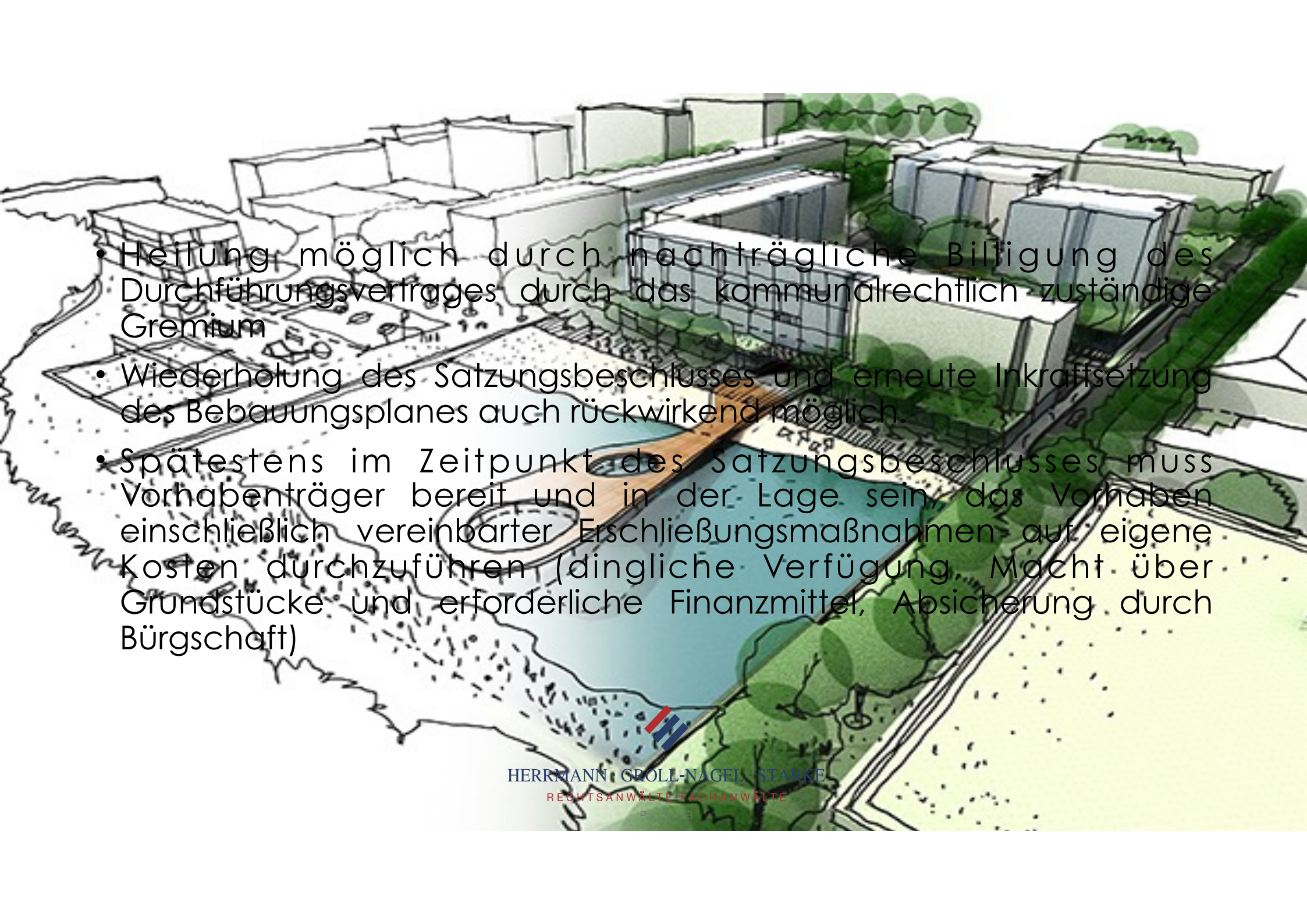
- 
- An aerial sketch of a city with a river and a bridge. The river is blue and flows through the center of the city. A bridge with a circular opening in the middle crosses the river. The city is composed of various buildings, some with green roofs, and there are trees and green spaces throughout. The sketch is done in a loose, artistic style with black outlines and some color washes.
- Vorhabenträger hat Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung der Gemeinde über den Antrag, nicht aber auf die Einleitung selbst
 - § 1 Abs. 3 Satz 2 BauGB ist bereits in diesem Verfahrensstadium beachtlich
 - Entscheidung der Gemeinde über Einleitung des Verfahrens ist kein Verwaltungsakt
 - Vorhabenträger kann allenfalls eine allgemeine Leistungsklage erheben



§ 12 BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Weitere materiellrechtliche Wirksamkeitsvoraussetzungen:

- Es gelten die Grundsätze über die Aufstellung von Bebauungsplänen.
- Spätestens mit Satzungsbeschluss (§ 10 BauGB) muss nach § 12 Abs. 1 Satz 1 BauGB Durchführungsvertrag mit gesetzlichem Mindestinhalt (vor allen Dingen Kostentragung und Fristen) abgeschlossen sein.
- Liegt bei Satzungsbeschluss kein wirksamer Durchführungsvertrag vor, fehlt Erlassvoraussetzung für vorhabenbezogenen Bebauungsplan, er ist daher unwirksam.

- 
- An architectural sketch of a city block. In the foreground, there's a river or canal with a bridge crossing it. The bridge has a red and blue logo on it. The city block is filled with various buildings of different heights and styles. There are also trees and green spaces interspersed among the buildings. The sketch is done in a loose, artistic style with visible lines and some color washes.
- Heilung möglich durch nachträgliche Billigung des Durchführungsvertrages durch das kommunalrechtlich zuständige Gremium
 - Wiederholung des Satzungsbeschlusses und erneute Inkraftsetzung des Bebauungsplanes auch rückwirkend möglich.
 - Spätestens im Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses muss Vorhabenträger bereit und in der Lage sein, das Vorhaben einschließlich vereinbarter Erschließungsmaßnahmen auf eigene Kosten durchzuführen (dingliche Verfügung, Macht über Grundstücke und erforderliche Finanzmittel, Absicherung durch Bürgschaft)



§ 12 BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan

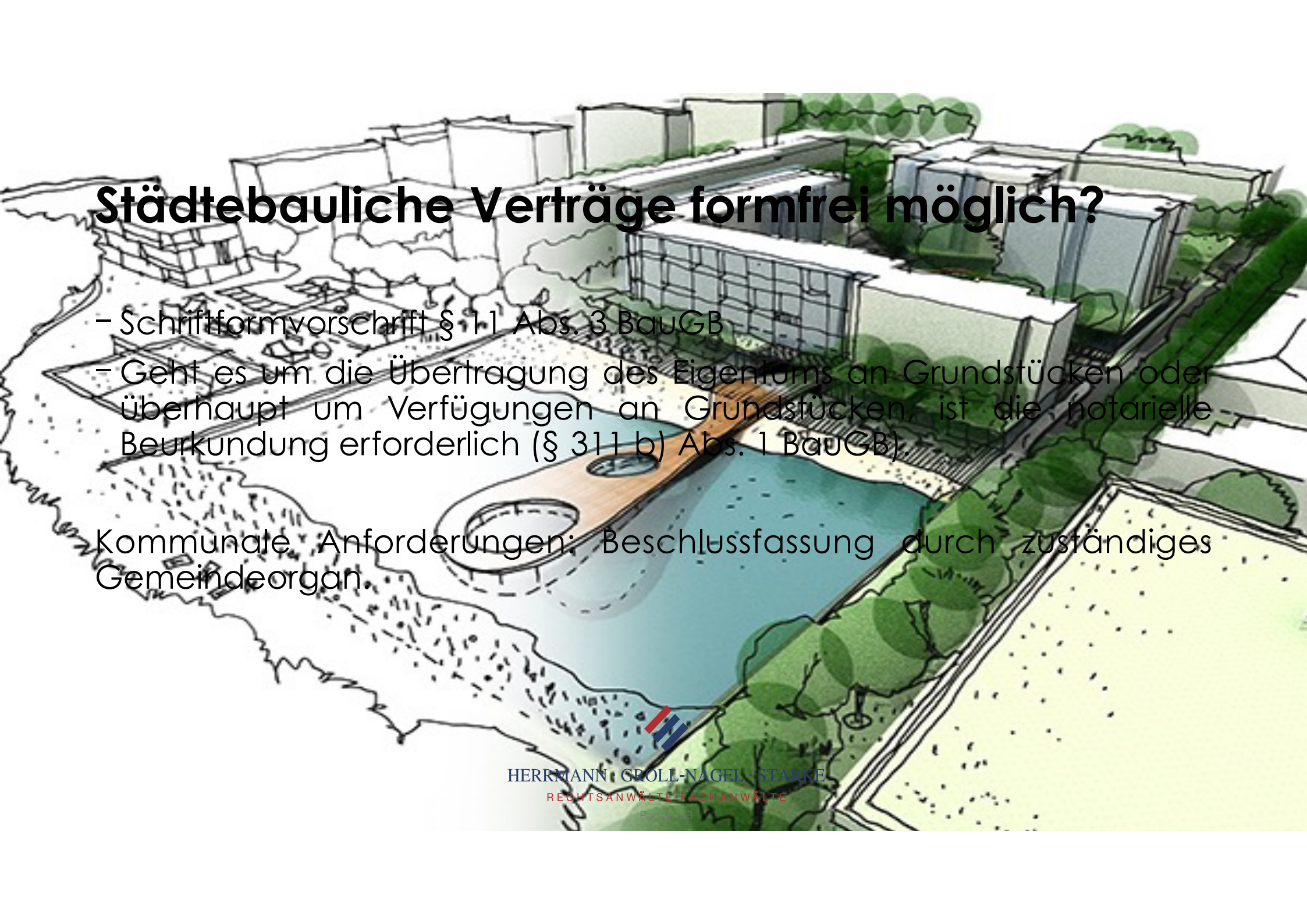
Bindungswirkung

- Wird das Vorhaben vom Vorhabenträger nicht innerhalb der im Durchführungsvertrag vereinbarten Frist ausgeführt, soll die Kommune den vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufheben (§ 12 Abs. 6 Satz 1 BauGB).
- Diese Möglichkeit kommt bei aussichtsloser Durchsetzung der vertraglichen Erfüllungspflicht in Betracht.
- Entschädigungspflichten seitens der Gemeinde bestehen nicht.

Wer ist Vertragspartner eines städtebaulichen Vertrages?

- Grundstückseigentümer
- Bauträgergesellschaften
- Projektentwickler
- Erschließungsträger
- die Kommune: Auch die kommunalen Gesellschaften können Vertragspartner sein (vgl. § 11 Abs. 1 Satz 3 BauGB)

Mehrseitige Vertragsverhältnisse sind möglich (z. B. Gemeinde, Entwicklungsträger, Eigentümer des Grundstückes).



Städtebauliche Verträge formfrei möglich?

- Schriftformvorschrift § 11 Abs. 3 BauGB
- Geht es um die Übertragung des Eigentums an Grundstücken oder überhaupt um Verfügungen an Grundstücken, ist die notarielle Beurkundung erforderlich (§ 311 b) Abs. 1 BauGB).

Kommunale Anforderungen: Beschlussfassung durch zuständiges Gemeindeorgan.



No-Go's beim städtebaulichen Vertrag

Verbot unzulässiger Planbindungen, z. B.:

- kein Anspruch auf Bauleitplanung des Bürgers gegen die Kommune, § 1 Abs. 3 Satz 2 BauGB
- Bebauungsplanverfahren ist ergebnisoffenes Verfahren, einer gerechten Abwägung gem. § 1 Abs. 7, daher Umgehung unzulässig.
- Vereinbarung, die eine vertragliche Risikoübernahme der Kommune vorsieht (z. B. anteilige Kostenübernahme), wenn das Bebauungsplanverfahren scheitert oder der Bebauungsplan mit einem wesentlich anderen Inhalt in Kraft tritt, sind rechtlich zulässig.

An architectural sketch of a city block. In the foreground, there is a blue pond with a small orange bridge crossing it. The pond is surrounded by green trees and a path. In the background, there are several grey buildings of varying heights. The sky is white.

No-Go's beim städtebaulichen Vertrag

Sogenanntes Kopplungsverbot

Bedeutet: Die Abhängigmachung der Planung von unzulässigen Vorteilen durch die Kommune, Art. 56 Abs. 1 Satz 2 VwVfG, § 11 Abs. 2 Satz 2 BauGB, § 138 BGB (Beispiel: Kindergartenerrichtung).

Gem. § 11 Abs. 2 Satz 2 BauGB ist die Vereinbarung einer vom Vertragspartner zu erbringenden Leistung unzulässig, wenn er auch ohne sie einen Anspruch auf die Gegenleistung hat.

No-Go's beim städtebaulichen Vertrag

Die gegenseitigen Leistungen dürfen nicht unangemessen sein. Es gilt die Generalklausel des § 11 Abs. 2 Satz 1 BauGB. Das bedeutet, dass nicht nur einzelne Vertragsklauseln angemessen sein müssen, das gesamte Vertragswerk muss angemessen sein, das bedeutet, die vereinbarten Leistungen müssen den gesamten Umständen nach angemessen sein.

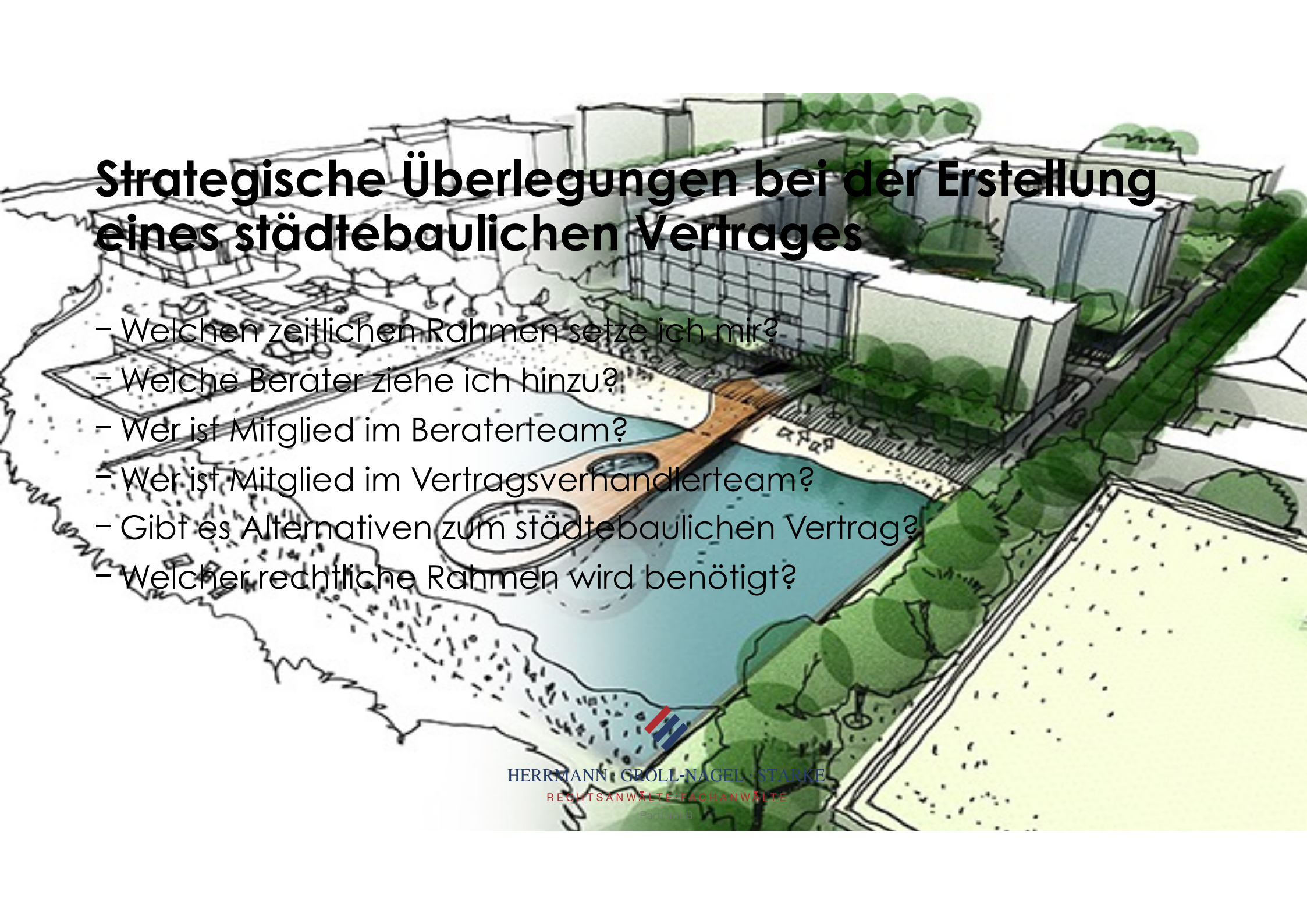


Allgemeine Geschäftsbedingungen

Allgemeines Geschäftsbedingungsgesetz ist grundsätzlich auf Vertragsmuster anwendbar.

Daher **Obacht** bei der Vertragsgestaltung.

Keine normerhaltende Geltungsreduktion durch die Rechtsprechung.

An architectural sketch of a city development. It features a river flowing through the center, with a bridge crossing it. On the left bank, there are several buildings and a parking lot. On the right bank, there are more buildings and a large green area with trees. The sketch is done in a loose, hand-drawn style with some color washes.

Strategische Überlegungen bei der Erstellung eines städtebaulichen Vertrages

- Welchen zeitlichen Rahmen setze ich mir?
- Welche Berater ziehe ich hinzu?
- Wer ist Mitglied im Beraterteam?
- Wer ist Mitglied im Vertragsverhandlerteam?
- Gibt es Alternativen zum städtebaulichen Vertrag?
- Welcher rechtliche Rahmen wird benötigt?



Positionsbestimmungen für die Verhandlungen zwischen Gemeinde und Entwicklungsträger

- Planungshoheit der Gemeinde
- Tatsächliche wirtschaftliche „Machtverhältnisse“
- Einzelne Faktoren
- Rendite des Projekts
- Eigentumsverhältnisse
- Finanzielle Leistungsfähigkeit des Investors
- Städtebauliches und wirtschaftliches Interesse der Kommune an der Vorhabenrealisierung
- Klärung Zeitfaktoren

An aerial sketch of a city with a river and buildings. The title 'Umstände für erfolgreiche Vertragsverhandlungen' is overlaid on the top left. A list of seven points is on the left side. The logo and name of the law firm 'HERRMANN GROLL-NAGEL-STARKE' are at the bottom center.

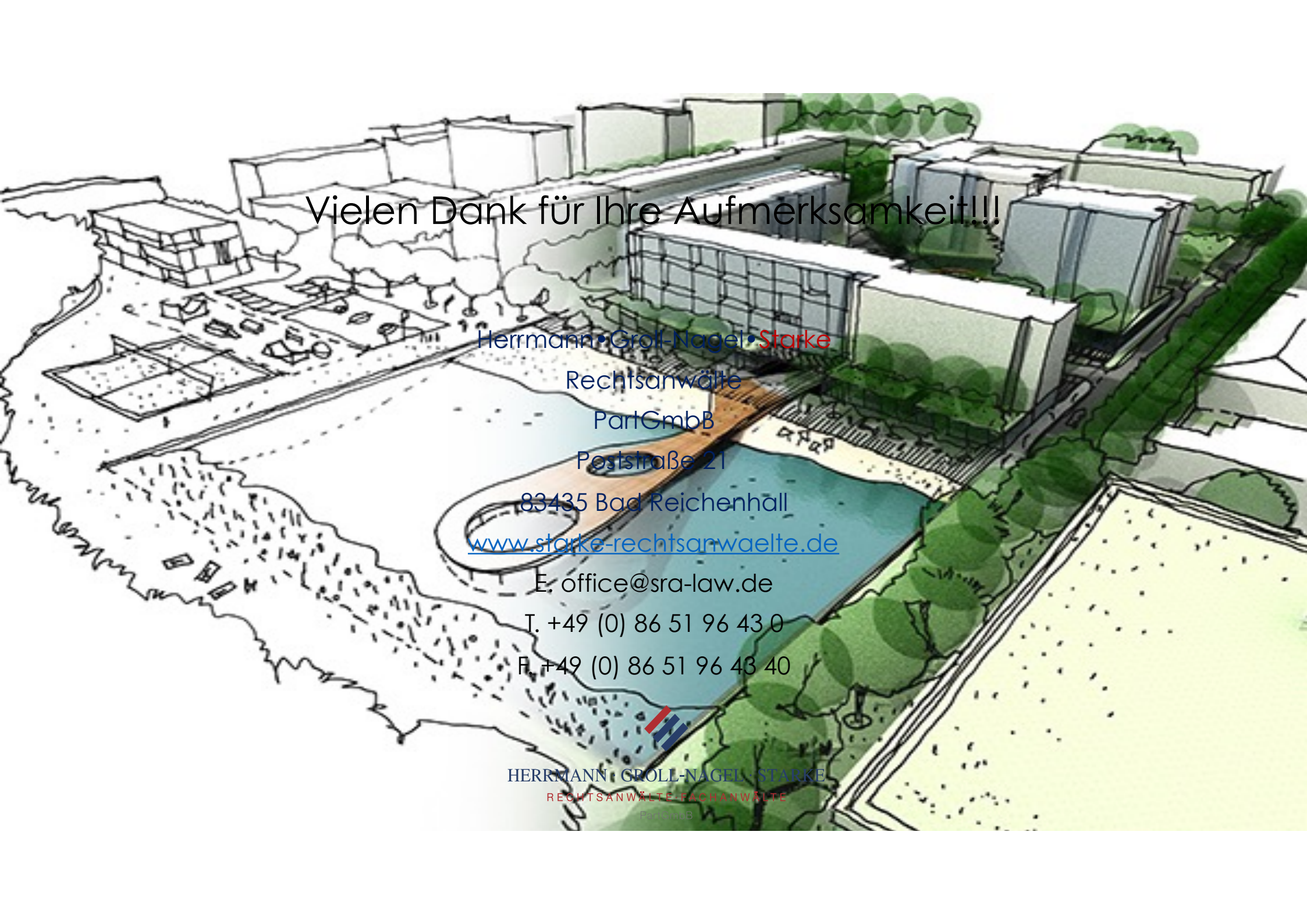
Umstände für erfolgreiche Vertragsverhandlungen

- Frühzeitige Einbringung von professionellem Sachverstand, sowohl auf kommunaler Seite als auch auf Seiten des Investors.
- Rasche Ermittlung der Vertrags-“Knackpunkte” und deren Bewältigung, z. B. durch Ran-an -das-Problem-Strategie oder Konsens-Strategie.
- Ermittlung der Risiken und Lasten, Vertrauensbildung durch gerechte Risiko- und Lastenverteilung.
- Sachliche Verhandlungsführung
- Interne Verhandlungsführung bei der Kommune.
- Problem erkennen, Probleme vermeiden, wie z. B. unnötiger Zeitdruck, vorab Verhandlung, wenn zahlreiche Grundstückseigentümer und Sonderinteressen vorhanden sind, Strukturierung der Verhandlungen und Dokumentation.

An architectural sketch of a city block. In the center is a large, irregularly shaped pond or lake. Surrounding the water are various buildings of different heights and styles, some with flat roofs and others with more complex structures. There are also trees and green spaces interspersed among the buildings. The drawing is done in a loose, sketchy style with black outlines and some color washes in shades of green, blue, and grey.

Weitere strategische Überlegungen

- Gleichbehandlung der Betroffenen gesetzlich vorgeschrieben
- Transparente Vorgehensweise in den Planungsschritten, um etwaigem Verdacht der Willkür und der Ungleichbehandlung von vornherein entgegen zu treten, hierzu ggf. erforderlich kommunale Grundsatzbeschlüsse, die der Verwaltung Handlungsspielräume vorgibt, innerhalb derer sie sich bewegen kann.
- Offener Umgang mit den Informationen und den Zielen
- Gezielte Pressearbeit
- Gezielte Einbindung von Grundstückseigentümern, Entwicklungsträgern, Investoren

An aerial sketch of a city with a river and buildings. The drawing is in a loose, artistic style with black outlines and some color washes. A river flows through the center, with a bridge crossing it. Buildings of various shapes and sizes are scattered around the river. Trees and greenery are also depicted. The overall tone is professional yet creative.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Herrmann • Groll-Nagel • **Starke**

Rechtsanwälte

PartGmbH

Poststraße 21

83435 Bad Reichenhall

www.starke-rechtsanwaelte.de

E. office@sra-law.de

T. +49 (0) 86 51 96 43 0

F. +49 (0) 86 51 96 43 40



HERRMANN • GROLL-NAGEL • STARKE

RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE

PartGmbH

Ihr Ansprechpartner für Wirtschafts- und öffentliches Recht

Frank C. Starke

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Partner, Bad Reichenhall



Frank C. Starke ist seit Beginn seiner juristischen Berufstätigkeit als Rechtsanwalt zugelassen. Im Rahmen seiner Anwaltstätigkeit hat er sich immer mehr in den Bereichen des Wirtschaftsrechts spezialisiert. Zu diesem weiten Begriff gehören u. a. die Vertragsgestaltung, das Immobilien- und Erbrecht als auch das Verwaltungs- und Wirtschaftsstrafrecht.

Frank C. Starke verfügt über Erfahrung in internationalen schiedsgerichtlichen Verfahren (Arbitration) bei der International Chamber of Commerce, Paris. Als Referent für namhafte Seminarveranstalter und in Unternehmensseminaren gibt er sein Wissen weiter.